Zweiter Sitzungstag

*Donnerstag, den 2. April 1959, im Deutschen Museum
Vormittagssitzung von 9.00—13.15 Uhr*

Vorsitzender Prof. W. BLOCK: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich eröffne die heutige Vormittagssitzung. Wir werden sprechen über das Thema:

Die arteriellen Durchblutungsstörungen der Gliedmaßen

Zunächst möchte Herr HÜBNER eine geschäftliche Mitteilung machen.

1. Schriftführer A. HÜBNER-Berlin: Für das Festessen heute abend ab 19.30 Uhr im Regina-Palasthotel ist nicht allgemein bekannt geworden, daß es keine Tischordnung gibt. Die Herren werden gebeten, möglichst am Schalter hier im Hause einen Tisch reservieren zu lassen, damit heute Abend keine Panne auftritt. Ich wollte dies noch einmal besonders bekannt geben.

Vorsitzender: Ich darf nun den ersten Redner des heutigen Tages, Herrn BREDT-Mainz, zu seinem Vortrag bitten.

17. Pathologie und Pathogenese der arteriellen Gefäßerkrankungen

Von

H. BREDT-Mainz (a. E.)

Mit 5 Textabbildungen

Eine Darstellung der morphologischen Eigenart erkrankter Gliedmaßenarterien muß davon ausgehen, daß einerseits eine ungeheure Formenfülle der Teilbefunde im Einzelfall registriert werden kann, andererseits aber nur einige wenige Krankheitsgruppen prinzipiell theoretisch und praktisch Bedeutung besitzen. Eine Übersicht ergibt, daß die Gliederung der fraglichen Krankheiten an *biologische Grundfunktionen der Gefäßwand* anschließt (Abb. 1).

Die *neuromuskuläre Leistung der Arterie* ist ein integrierender, wertvoller Teil des peripheren Kreislaufs. Ihre Störungen sind, wovon heute in weiteren Referaten noch die Rede sein soll, von großer praktischer Bedeutung. Aber die pathologische Anatomie darf nicht übersehen, daß die Hämodynamik als Leistung eines sehr komplizierten Reglersystems erfolgt, das zwar gemessen werden kann, dessen Fehlleistungen aber keine bestimmten oder besser bestimmteren krankhaften Gewebsbilder voraussetzen. Es ist bekannt, daß eine Fülle von Teilbefunden am sympathischen Nervenplexus erhoben wurde, ohne daß es zu einem abschließenden, allseits befriedigenden Urteil über ihre Bedeutung gekommen ist. Die Dinge sind im Fluß, die widerstrebenden Meinungen lassen sich nicht in den zeitlich engen Rahmen eines Referates pressen.